

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

Nr. 8. Donnerstag, den 8. Januar 1824.

Universitätsnachricht.

Am 31. Dec. verwichenen Jahres disputirte unter dem Vorfise des Herrn Oberhofgerichtsraths und Prof. D. Johann Gottfried Müller, der Stud. jur. Herr Friedr. Wilh. Schuster, aus Oelsnis, über ihm aufgegebenene streitige Rechtsfälle, wobei ihm die Herren Studiosen der Rechte: Sigismund Hepe, aus Lichtenstein, und Ernst Heubner, aus Plauen, opponirten.

Am 3. Januar disputirte unter demselben Präsidio der Herr Stud. jur. Heinrich August Lehmann, aus Freiberg, und hatte die Herren Studiosen der Rechte: Otto Carl August Ludwig Höpfner und Gottlob Haubold, beide aus Leipzig, zu Opponenten.

Der Pastor J. . . .

(Beschluß.)

Jetzt waren sie allein, und J. . . . der Alles bemerkend am Fenster gestanden und in den Büchern geblättert hatte, ergriff jetzt die Hand des jungen L. — und sprach erbittert: „daß doch die Menschen so leicht das Schlechte denken und thäten, wenn sie sich nicht schämten es auszuführen; ich brauche weder Bücher noch Kleid, noch Alles was

jetzt mein ist, aber für Sie müssen diese Sachen einen unbezahlbaren Werth haben; nehmen Sie selbige von mir mit Liebe an.“

Der junge Theolog erstaunte und konnte nicht antworten; er ergriff die Hände des Pastors und Thränen drängten sich dabei aus seinen Augen: „aber ich habe noch verschiedenes zu sprechen“, fuhr J. . . . fort, „und zwar vor allen Dingen mit Ihnen zuerst; Sie sind jetzt gerade auf dem Punkte, Ihre akademische Laufbahn zu beschließen, und wahrhaftig, ich weiß nicht, da ich Ihre Umstände kenne, wie Sie das wollen? Betrachten Sie mich für die Zukunft als Ihren Vater, und dies wünschte ich auch von Ihren übrigen Geschwistern, denn was ich habe, reicht zu, ihnen Erhalter zu seyn. Anverwandte von Seiten Ihres verstorbenen Herrn Vaters und Frau Mutter sind nicht da, und ich hoffe und wünsche, daß man mir dieses Vermächtniß nicht streitig machen wird. Mit den beiden Lehrherren, bei welchen sich ihre Brüder befinden, habe ich bereits gesprochen, die Kleinen aber nehme ich, wenn Sie mir sie geben wollen, gleich mit.“

Die Thränen in den Augen des jungen L. — waren wieder zurück gegangen, und sprachlos starrte er den Pastor an; ja später gestand er selbigem, daß sich ihm die Lehre der Religion in diesem Augenblicke offenbart

habe; aber jetzt nahm er ihn bei der Hand und zog ihn durch die kleine Hinterthür zum Kirchhofe nach dem Grabe seines Vaters: „Friede seiner Asche“, sprach der Pastor, tief bewegt und segnete die Erde, wo der Berewigte schlief. Da brach dem tiefgerührten Sohne das Herz, er bückte sich und küßte unter heißen Thränen das Grab seines Vaters, und der Verklärte schien unsichtbar um den edeln Mann zu schweben.

„Aber wie soll ich danken?“ sprach der Jüngling zitternd. „Sie waren,“ unterbrach ihn der Pastor, „der Stolz und die Freude Ihres seligen Herrn Vaters und das soll auch mich in der Zukunft belohnen.“

Der Pastor sprach nun Einiges zum Troste mit den zwei jüngern Söhnen, dann nahm er die kleine liebliche Maria auf seinen Arm und den mütern Bernhard an die Hand. Martha, die alte treue Haushälterin, stand mit gefalteten Händen in der Hausthür und sah den Kindern weinend nach. So zog der Mann, der seines Gleichen suchte, aus dem Hause seines Todfeindes. Der Weg führte durch ein kleines Wäldchen; es war schon gegen Abend und die schönste Jahreszeit, die Nachtigallen stöteten und die untergehende Sonne warf ihre goldenen Strahlen durch das Lichtgrün des Frühlings; er aber pries den Herrn der Welten, sein Auge irrte in den unendlichen Räumen der Himmelsbläue und seine Seele sang Hallelujah. —

J...s Gattin, welche ihm die Bücher und andere Effecten zu tragen entgegen gegangen war, erstaunte nicht wenig, als sie ihn mit lebendiger Beute beladen, die Himmelsmilch eines seligen Geistes im Gesichte, eben aus dem Hölzchen treten sah; sie stog ihm ent-

gegen und errieth den Vorgang der Sache; er küßte ihr, wie er sein liebes Weib so sah, die Thränen der Rührung von den Augen, und zeigte mit dem Finger auf die Trauerkleider der Kleinen und sprach: „sieh Mütterchen, denn das bist Du nun, diese Sachen hier, welche Du mir heimlich verbargst, habe ich in dem Schranke liegen sehen, und in diesem Vertrauen habe ich jetzt heimlich gehandelt.“ — Aber sie nahm ihm, statt aller Antwort, die liebenswerthe Maria von dem Arm, welche von diesem Augenblicke an der kleine Abgott des Hauses wurde, und wenn der Pastor nicht immer so sicher gelenkt hätte, so würde das Mädchen verzogen worden seyn: denn wer der Kleinen zu schmeicheln verstand, dem blieb gewiß etwas bei der Pastora auszubitten.

Der Segen des Himmels wurde dem Pastor für seine Barmherzigkeit, denn er erlebte tausend Freuden an seinen Pflegekindern; und sonderbar war es, das Consistorium mußte auf diesen Vorgang aufmerksam gemacht seyn, denn der älteste Sohn, ein äußerst gelehrter und achtungswerther Mann, bekam bald eine sehr einträgliche Pfarre; auch die beiden jüngern Brüder sind gute und brauchbare Männer geworden, und die kleine Maria ist gegenwärtig die geliebte Frau eines sehr würdigen Mannes vom Stande. —

Noch lebt dieser Mann, aus dessen Leben diese Charakterzüge genommen sind; sein graues Haupt beugt sich zum Grabe, aber noch immer genießt er die unbegrenzte Liebe seiner Kinder, die keine größere Freude kennen, als sich um ihn, ihren, sie über Alles liebenden Vater, noch manchmal zu versammeln. Auf seiner Stiege thronet die höchste

Bürde des Menschen, welcher von sich sagen seinen Namen in einem Conversations-
kann: Ich habe meine Pflicht erfüllt. — Lertcon suchen; aber in den Herzen edler
Kein Marmor wird einst seine modernden Menschen lebt sein Andenken ewig.

Gebeine decken, und vorgebens wird man

R—e N—e.

Ernst Müller, Redakteur.

Maskenbälle im Schauspielhause im Winter 1824.

1ster Maskenball: Freitag, den 9ten Januar.

2ter und letzter: Dienstag, den 24sten Februar.

1) Der Anfang des Maskenballes ist um 7 Uhr pünktlich, das Ende Morgens um 5 Uhr.
2) Die Einlaßkarten, welche nur für die darauf genannte Person gelten,
sind in der Theaterkasse Nr. 112, Vormittags, gegen Erlegung von 1 Thaler für die Person
zu bekommen.

3) Niemand darf ohne Maske, und wer keine Charaktermaske darstellt, muß wenigstens
in einem Domino, oder auch, wenn es eine Dame ist, in einem Ballkleide mit Maske erscheinen.

4) Billets für Zuschauer zu 16 und 12 Gr., sind am Tage des Maskenballs, Vormit-
tags, an der Theaterkasse Nr. 112 und Abends von 9 Uhr an im Nebengebäude des Thea-
ters zu haben.

5) Das Schauspielhaus nebst allen Korridors ist gebeizt.

Anzeige. Da ich diese Messe nicht beziehe, so habe ich den Verkauf von feinen Kr-
stall-Glas Waaren dem Hrn. E. G. Wagner übertragen, welche bei demselben auf
dem Markte zu Fabrikpreisen zu haben sind.

S. C. Weidinger, Fabrikant in Scheibenhau.

Anzeige. Thomas Brückner, Peruquier, Sporergäßchen Nr. 85, verkauft
Perücken, Haarflechten und Locken in allen Couleuren, nach dem neuesten Geschmack gear-
beitet, auch verleiht er unter billigen Bedingungen zu den jetzigen Redouten Perücken,
Locken, Haarflechten und Bärte aller Art, und besetzt Larven und Baretts mit Haaren in
allen Farben; eben so empfiehlt er sich mit reiner Rindsmark- und Conservationspomade
in Büchsen.

Empfehlung. Die Droguereihandlung von J. G. Gräser, neuer Neumarkt,
Auerbachs Hof, empfiehlt

echtes Damascener Rosenöl,

die Dose in schönem Etui mit Gebrauchsanweisung 1½ Thlr. Man erhält zu diesem
Preis so viel rein und unverfälschtes orientalisches Rosenöl, das man damit ein Zim-
mer nebst einige mit Kleidern und Wäsche gefüllte Bureaus ein ganzes Jahr im fein-
sten Wohlgerüche erhalten kann. Zu demselben Zweck bekommt man auch da-
selbst Flacons in geschmackvollen Formen, gefüllt mit ächtem Rosenöl, das Stück
zu 8 und 16 Gr.

Verkauf von echt ostindischen Liqueuren,

bei J. G. Gräser, Auerbachs Hof nach dem Neumarkt heraus. Das Assortiment
besteht in Ananas, Canelle, Curassao de Malabar, China, Nelken, Pfeffermünz,

Vanille, Crème d'orange und Nelson-Liqueur. Preis der Flasche 12 und 20 Gr., sie sind vortrefflich von Geschmack und besser als die Französischen, Danziger und Breslauer Liqueurs.

Zu verleihen sind schwarze und bunte Domino's, für Herren und Damen, für 1 bis 3 Thlr.; Barets, mit und ohne Federn, von 8 Gr. bis 1 Thlr. 8 Gr., bei Henriette Pfarr, Barthels Hof vom Markt herein rechts eine Treppe.

Gewölbe = Vermiethung. Auf der Catharinenstraße Nr. 371 ist von nächstkomme Dstern an ein Gewölbe mittler Größe nebst Keller und trockener Niederlage zu vermieten. Nähere Auskunft daselbst 2 Treppen.

Vermiethung. Nächste Dstern und darauf folgende Messen ist in Auerbachs Hofe, eine Treppe hoch, eine Stube zu vermieten, bei J. E. verw. Centner.

Zu vermieten ist in Nr. 62 in der Petersstraße die 2te Etage und ein kleines Logis im Hofe, auch kann ein Pferdestall auf 2 Pferde abgelassen werden. 1 Treppe hoch zu erfragen.

Vermiethung. Charakter-Masken und Dominos sind billig zu bekommen in der Fleischergasse in Stadt Frankfurt a. M., im Hof eine Treppe hoch.

Thorzettel vom 7. Januar.

Grimma'sches Thor.		U.	Fr. Kfm. Traber t, v. Weisensfeld, in der Laute 5
Gestern Abend.			Fr. Kfm. Biehweg, v. Raumb., b. Kfm. Biehweg 5
Frn. Hblgl. Rdbber u. A. Cermann, v. Lortgau, in St. Berlin	7		Frn. Kfl. Thieme u. Scheibe, v. Quersfurt, im goldnen Adler 5
Fr. Dr. Reinholdfer, v. Döben, bei Barth	7		Frn. Kfl. Kramer u. Reichel, v. Eisenach, im Hotel de Baviere 7
Vormittag.			
Die Dresdner reitende Post	7		Vormittag.
Auf d. Dresdner Diligence: Fr. Partik. Piatti, v. München, pass. durch, Frn. Stud. v. Doppel, v. Gerzdorf u. v. Treischke, v. hier, von Dresden zurück	8		Die Jena'sche fahrende Post 4
Fr. Amts Rath Krug, a. Eöben, v. Cunersdof, p. d.	9		Fr. Landrath Starke, v. Merseburg, bei Baumeister Bollack 12
Nachmittag.			Frn. Rauchhdl. Schröder und Köhler, von Weisensfeld, in Nr. 514 10
Fr. Calculat. Brandis, v. Eilenburg, p. durch	1		Nachmittag.
Halle'sches Thor.		U.	Eine Estafette von Merseburg 3
Gestern Abend.			Fr. Maj. v. Planig, außer Diensten, v. Raumburg, im g. Adler 2
Fr. Bar. v. Rdbber, v. Döben, im g. Adler	5		Fr. Kfm. Billiard, v. Beaune, im S. de Russie 4
Die Magdeburger fahrende Post	6		Peterssthor.
Fr. Müller, k. k. österr. Reg.-Rath u. General-Consul, v. hier, v. Dessau zurück	6		Gestern Abend.
Fr. Reg.-Präsid. v. Wolframsdorf, v. Dessau, bei Van der Beck	6		Die Coburger fahrende Post 9
Frn. Dr. Hofmann u. Kamg, v. Berlin, unb.	7		Hospitalthor.
Die Braunschweiger reitende Post	8		Gestern Abend.
Vormittag.			Auf d. Schneeberger Post: Fr. Pastor Schadenhausen, a. Zwidau, u. Kfl. Schling und Gruber, aus Schneeberg u. Aboef, in Stadt Hamburg, Nr. 172 und unbestimmt 4
Eine Estafette von Delitzsch	10		Fr. Kfm. Brunner, a. Auerbach, in d. S. Ra. 4
Nachmittag.			Fr. Kaufm. Dehler, a. Krimmitschau, in Dr. Gehlers Hause 5
Fr. Past. Rietsche, v. Roßsch, b. Oberhofgerichts-rath Dr. Klien	1		Fr. Kfm. Meinert, a. Delitzsch, in Pommels Hof 3
Ranstädter Thor.		U.	Vormittag.
Gestern Abend.			Die Prag- und Wiener reitende Post 4
Fr. Kfm. Marhardt, v. Raumburg, im g. Adler	4		